

## Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland hat der Welt im 18. Jahrhundert nicht nur den „Bildungsroman“ beschert, in dem die Entwicklung des ganzen Menschen im Zentrum steht, also der Bürger mit seinem Leben, seiner Arbeit und seinen frühen Prägungen. Dichterst Goethe und sein „Wilhelm Meister“ stehen dafür und ragen heraus. Wir haben der Welt im 19. Jahrhundert dann auch den „Bildungsbürger“ geschenkt. Bürgerin und Bürger sollten nicht mehr durch (äußeren) Besitz, sondern durch den Erwerb von (innerem) Bildungsvermögen legitimiert werden, Gesellschaft und Staat mitzugestalten.

In Zeiten der Wissensgesellschaft ist jedes Kind dieser Gesellschaft potentiell „Bildungsbürgerin“ oder „Bildungsbürger“ – oder es ist aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Das nehmen wir bislang nicht hinreichend ernst. Und in einem Staatswesen, das bald die Hälfte des Bruttosozialprodukts an sich zieht, schreiben wir – ob wir wollen oder nicht – in den Einrichtungen von Bildung, Arbeit und Sozialem einen großen Teil des „Bildungsromans“ aller Bürgerinnen und Bürger mit. Ganz so, wie Beveridge es einmal sagte, „from the cradle to the grave“.

Im letzten IAB-Forum ging es um die Orchesterprobe: Wie wirken die neuen Instrumente der Arbeitsmarktpolitik zusammen? In diesem zweiten IAB-Forum konzentrieren wir uns auf *eine* Querschnittsfrage: Wie verhält sich Bildung zum Arbeitsmarkt? Inwieweit ist sie das Tafelsilber, die wesentliche Mitgift für ein langes Erwerbsleben? Dabei behandeln wir den Übergang in den Arbeitsmarkt,

den Erfolg von Maßnahmen, Kontinuität und Diskontinuität von Erwerbsverläufen, die Kumulation von Chancen und Risiken, die unterschiedliche Rolle von Bildung für die Geschlechter und ihre Bedeutung für die Integration der Einwanderer.

Natürlich lassen wir große Lücken, wenn wir die Schwerpunkte so setzen. Vieles ist ja schon geschehen, bevor man sich an der Tafel niederlassen kann. So nehmen wir die Resultate des Bildungssystems weitgehend hin und fragen, dem IAB angemessen: Was sind die Arbeitsmarktwirkungen von Bildung, von dieser Bildung? Damit nehmen wir hin, dass die arbeitsmarktnahen Bildungsmaßnahmen in vielem solche Mängel kompensieren, die in den Unwuchten des Bildungssystems ihre Ursache haben: Wenn 10 Prozent eines jeden Jahrgangs in Deutschland, aber z. B. nicht in Finnland, keine Abgangszeugnisse bekommen, dann hat die Arbeitsmarktpolitik schlechte Karten.

Des Weiteren betrachten wir Bildung hier nicht als eigenständiges Gut, das gesellschaftliche Autonomie und Teilhabe fördert. Wir sehen Bildung hier also nicht als ein „Bürger-Recht“ der Wissens-Gesellschaft, sondern schlicht als ein „Arbeits-Recht“ der Beschäftigungs-Gesellschaft. Die letztgenannte Perspektive ist wichtig – kann aber doch die erstgenannte nur ergänzen und nie ersetzen.

Vielleicht können wir im 21. Jahrhundert die Fäden des 18. und 19. Jahrhunderts aufnehmen und produktiv verknüpfen, nun aber ganz anders, etwa als Denkende und Handelnde für einen „Sozialen Investitionsstaat“? Einen kleinen, eng begrenzten Versuch einer Bestandsaufnahme machen wir mit diesem IAB-Forum, privilegiert durch einen günstigen Blickwinkel auf die Tafel, das Silber und die Sitzordnung.



Ihre Jutta Allmendinger



## Schwerpunkt

### Tafelsilber – Bildung ist das Letzte, das wir verscherbeln dürfen

- 5 **Bildungspolitik –  
Wer einmal aus dem Blechnapf frisst**  
Von Jutta Allmendinger
- 8 **Am Arbeitsmarkt –  
Die im Dunkeln sieht man nicht**  
Von Alexander Reinberg und Markus Hummel
- 14 **Jugendliche –  
Vor dem Hürdenlauf**  
Von Jutta Allmendinger und Christian Ebner
- 22 **Arbeitsmarkt –  
Hochqualifizierte im Dauerhoch**  
Von Jutta Allmendinger und Franziska Schreyer
- 28 **Unschärf –  
Was sind denn eigentlich berufliche Kompetenzen?**  
Von Corinna Kleinert
- 36 **Erfolgreiche Weiterbildung –  
Wenn die Sperre nicht mehr wirkt**  
Von Stefan Bender, Michael Lechner, Ruth Miquel, Conny Wunsch
- 44 **Weiterbildung für Arbeitslose –  
Pflegeberufe pflegen**  
Von Corinna Kleinert und Hans Dietrich
- 52 **Betriebliche Weiterbildung –  
Denn wer da hat, dem wird gegeben**  
Von Lutz Bellmann und Ute Leber

- 56 **Theorie im Praxistest –  
Warum Betriebe in die Ausbildung investieren**  
Von Hans Dietrich und Hans-Dieter Gerner
- 65 **Lohnlücke –  
Dem kleinen Unterschied auf der Spur**  
Von Hermann Gartner und Gesine Stephan
- 71 **Integration –  
Fremd ist der Fremde nur in der Fremde**  
Von Carola Burkert, Karl-Heinz P. Kohn und Rüdiger Wapler

### Weitere Themen

- 79 **Neues Arbeitsfeld –  
IAB forscht zum SGB II**  
Von Susanne Koch und Peter Kupka
- 87 **Regionalforschung –  
Nachwuchs bei den Datenmachern**  
Von Gerhard Krug, Silke Hamann und Andreas Damelang

### Rubriken

- 19 **Projekte**  
Wichtige Forschungsvorhaben im Überblick
- 32 **Podium**  
Eine Auswahl aus dem Veranstaltungsprogramm 2005
- 50 **Publikationen**  
Aktuelle Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IAB – eine Auswahl
- 62 **Personen**  
Neuigkeiten aus der Abteilung „Leute“
- 91 **Presse**  
Das IAB in den Medien

